

Wochenblatt für Wilsdruff

Charandt, Nossen, Siebenlehn und die Umgegenden.

Amtsblatt

für die Kgl. Amtshauptmannschaft Meißen, für das Kgl. Amtsgericht und den Stadtrath zu Wilsdruff, sowie für das Kgl. Forstrentamt zu Charandt.

Localblatt für Wilsdruff.

Altanneberg, Birkenhain, Blankenstein, Braunsdorf, Burkhardtswalde, Grotzsch, Grumbach, Grund bei Mohorn, Helbigsdorf, Herowald mit Sandberg, Hühndorf, Raubach, Kesselsdorf, Kleinschönberg, Klippbarren, Lampersdorf, Limbach, Lützen, Mohorn, Nünitz, Neutropen, Neutanneberg, Niederwartha, Oberhermsdorf, Bohrsdorf, Nörsdorf bei Wilsdruff, Nörsch, Nörschbären mit Berne, Saßdorf Schmiedewalde, Sora, Steinbach bei Kesselsdorf, Steinbach b. Mohorn, Seeligstadt, Spechtshäuten, Taubenheim, Undersdorf, Weistroy, Wildbera.

Erscheint wöchentlich dreimal und zwar Dienstags, Donnerstags und Sonnabends. — Bezugspreis vierteljährlich 1 M. 30 Pf., durch die Post bezogen 1 M. 55 Pf. Inserate werden Montags, Mittwochs und Freitags bis spätestens Mittags 12 Uhr angenommen. — Insertionspreis 10 Btg. pro viergespaltene Corpusszeile.

Verlag und Druck von Martin Berger in Wilsdruff. — Verantwortlich für die Redaktion Martin Berger daselbst.

No. 83.

Dienstag, den 17. Juli 1900.

58. Jahrg.

Die in Gemäßheit von Art. II § 6 der Allerhöchsten Verordnung vom 21. Juni 1887 — Reichsgesetzblatt S. 245 flgd. — nach dem Durchschnitt der höchsten Tagespreise des Hauptmarktes Meißen im Monate Juni d. J. festgesetzte und um fünf vom Hundert erhöhte Vergütung für die von den Gemeinden resp. Quartierwirthen innerhalb der Amtshauptmannschaft im Monate Juli d. J. an Militärpferde zur Verabreichung gelangende Marschfouage beträgt

8 M. 19 Pf. für 50 Kilo Hafer
3 " 69,6 " " 50 " Heu
2 " 30 " " 50 " Stroh.
Meißen, am 12. Juli 1900.

Königliche Amtshauptmannschaft.
von Schroeter.

G.

Politische Rundschau.

Unser Kaiser, der auf seiner Nordlandsfahrt im norwegischen Hafen Trondheim eingetroffen ist, hielt am Sonntag Vormittag an Bord der Yacht „Hohenjollern“ den Gottesdienst ab.

Die Kaiserin und die China-Freiwilligen. Aus Domburg v. d. Höhe wird mitgeteilt, daß die Kaiserin sich am Sonntag mit Händedruck und Glück- und Segenswünschen von den China-Freiwilligen des vorigen Bataillons verabschiedete. Zum Andenken erhielt jeder Mann eine Photographie des Kaisers mit eigener Unterschrift der Kaiserin.

Ein neuer Triumph der deutschen Schiffbaukunst. Der am Donnerstag Vormittag in New-York eingetroffene Schnelldampfer „Deutschland“ hat schon auf seiner ersten Reise den Record der schnellsten Fahrt, welche jemals nach New-York ausgeführt ist, errungen. Die Leistungen des Schiffes auf dieser Vorkursreise übertrafen um mehr als einen Knoten pro Stunde die Leistungen des nächst der „Deutschland“ schnellsten Schiffes, des Dampfers „Kaiser Wilhelm der Große“. Die Durchschnittsfahrt betrug sich, obwohl einige Male Aufenthalt durch Hebel- und kleine Maschinenstörungen entstanden, auf 22,42 Knoten pro Stunde. Nach den Erfahrungen, welche bei allen, auf der Welt des Stettiner „Vulkan“ erbauten Schiffen gemacht worden sind, dürfte sich die Gesamtleistung des Dampfers bei künftigen Reisen noch sehr wesentlich erhöhen. Bei dem „Kaiser Wilhelm der Große“ hat diese mit der Zeit erzielte Geschwindigkeits-erhöhung mehr als einen Knoten pro Stunde betragen.

Deutsche Waaren für Transvaal. Der Times-Correspondent in Laurensburg berichtet die Ankunft dreier deutscher Dampfer an, welche schwer beladen eingetroffen seien, sechs weitere Dampfer seien innerhalb 14 Tagen fällig. Die „Times“ führen aus, daß diese Großlieferungen nicht für die zahlungsunfähige Burenregierung bestimmt sein könnten, sondern mit der deutschen Absicht zusammenhängen, bei der Wiedereröffnung des Transvaal-Handels an der Spitze zu sein. Die „Times“ besprechen diese Frage auch in einem Leitartikel und verläumen nicht, hinzuzufügen, daß Deutschland keine besondere Liebe für England gezeigt habe. — Die „Times“ scheinen über die Zahlungsunfähigkeit der Boeren ebenso im Unklaren zu sein, wie über die deutschen Handelsabfichten. Aber Angst haben sie; und deshalb verlangen die Engländer da Rücksicht, wo sie selbst niemals welche üben.

Der Pilsener Bierkrieg in Berlin hat insofern eine Wendung zum Besseren genommen, als in einer Hauptlagerhalle des Bürgerlichen Brauhauses in Pilsen, der „Hütte“, deren Inhaber Herr Campbainen selbst ist, während das Lokal durch einen Pächter verwaltet wird, ein Anschlag erschien, wonach das Pilsener Bier zu dem alten Preise (30 Btg. das halbe Liter) ausgeschänkt wird. Die entschiedene Weigerung des Publikums, die erhöhten Preise zu zahlen, hat diesen Erfolg erzielt. Nun werden die Vertreter der Pilsener Brauereien hoffentlich auch die weitere Konsequenz ziehen und auf den „Stottentzoll“-Anschlag ebenfalls verzichten. Sie werden eingesehen haben, daß es so schwer nicht ist, Ersatz für das Pilsener Bier zu finden. Der bisherige Preis ist auch, wie schon wiederholt hervorgehoben, so hoch, daß der Anschlag völlig ungerechtfertigt erschien.

Die Auswanderung über Hamburg hat auch im Monat Juni gegen das Vorjahr erheblich zugenommen; sie betrug nämlich in dem genannten Monat 10,394 Personen

gegen 7646 Personen im gleichen Zeitraum des Vorjahres und gegen 19,626 Personen im Mai d. J. Im ersten Halbjahr sind insgesammt 59,549 Personen ausgewandert.

Die deutsche Bildhauerkunst hat auf der Pariser Weltausstellung glänzende Erfolge errungen. Die internationale Jury hat auf 52 deutsche Aussteller von Bildhauerarbeiten nicht weniger als 35 Auszeichnungen erteilt. Die goldene Medaille ist neun deutschen Bildhauern verliehen worden.

Bund der Deutschen in Böhmen. Soeben ist der Tätigkeitsbericht dieses größten und volkstümlichsten nationalen Säugvereins in Böhmen über das Vereinsjahr 1899 erschienen. Derselben ist zu entnehmen, daß der Bund Ende 1899 697 Ortsgruppen zählte und daß der Zuwachs im vergangenen Jahre 115 Ortsgruppen betrug. Die Mitgliederzahl betrug sich Ende 1899 auf über 80,000. Die Einnahmen betragen 92,246 Kronen, der Vermögensstand beläuft sich auf 70,468 Kronen. Die Leistungen des Bundes erstrecken sich auf alle Gebiete des nationalen und wirtschaftlichen Lebens, sowie auf jene der Volksbildung durch Errichtung von Volkshäusern, Wanderbibliotheken, Flugblätter u. dergl. Das Hauptaugenmerk wurde darauf gerichtet, den deutschen Besitztümern zu verhelfen, in Noth gerathene Volksgenossen zu unterstützen, das deutsche Schulwesen zu fördern und das Nationalbewußtsein in den weitesten Volksteilen zu wecken. Die Hauptversammlung des Bundes findet am 10. August in Bodenbach statt.

Wien, 14. Juli. Gestern wurden von der Dager Bezirkshauptmannschaft die evangelischen Pfarrer Otto Sommer aus Bärenwalde und Kurt Beder aus Dornthal bei Saude ausgewiesen. Sie wurden Nachts um 1 Uhr aus dem Gasthof durch Gendarmen geholt, zur Bezirkshauptmannschaft gebracht und beschuldigt, die katholische Kirche in Sawran bei Dux angegriffen und aufrührerische Reden gehalten zu haben. Thatsächlich haben die beiden Herren Sawran nie in ihrem Leben gesehen.

Gewaltsame Einführung der Sonntagsruhe in Bulgarien. Auch in Bulgarien ist die Sonntagsruhe gesetzlich eingeführt. Die zahlreicheren mohamedanischen Bulgaren haben sofort, als das bezügliche Gesetz erlassen wurde, gegen dasselbe protestiert; es wurde infolgedessen stillschweigend geduldet, daß die Läden der Mohamedaner auch Sonntags offen standen. In letzter Zeit hat sich aber, und ganz besonders in Philippopol, die bulgarische Polizei veranlaßt gesehen, auf die strikte Durchführung der Sonntagsruhe zu bestehen und die Läden der Mohamedaner gewaltsam geschlossen. Aus diesem Grunde haben sich die Mohamedaner Bulgaren mit einer Beschwerde an den Sultan und an den Fürsten Ferdinand gewendet.

Der Krieg mit China.

Vom Kriegsschauplatz gehen die Nachrichten auch jetzt außerordentlich spärlich ein. Das liegt zunächst daran, daß der Verkehr sehr erschwert ist. Die Telegramme müssen entweder per Schiff von Tientsin nach Taku oder durch Japan gehen. Andererseits liegt die Befürchtung nahe, daß thatsächlich keiner mehr da ist, der eine zuverlässige Nachricht senden könnte; denn die Chinesen können weder reden, noch schreiben. Die chinesische Regierung kann freilich wohl Nachrichten verschicken, versendet aber, wie Minister Delcassé dem chinesischen Gesandten in Paris fakultativ bemerkte, nur solche, welche ihr passen. — Einen recht trüben Eindruck macht folgendes Privattelegramm:

St. Petersburg, 14. Juli, Abends. Nach einer Privatmeldung sind sechs Compagnien der Russen bei Tientsin beinahe aufgerieben worden. Von 800 Mann sind nur 30 übrig geblieben. Hier herrscht allgemeine Verstärkung.

Ferner liegen noch folgende Nachrichten vor:

Berlin, 14. Juli. Wolffs Telegr. Bureau berichtet aus London unter dem 13. d. M.: Wie zuverlässig verlautet, ist hier aus Shanghai eine Nachricht eingegangen, wonach der Gouverneur von Schantung den dortigen Taotai benachrichtigt hat, ein Courier aus Peking habe ihm gemeldet, daß am 7. Juli 01: noch sieben gebliebenen Gesandtschaften vom General Tung mit Geschützen beschossen und erobert worden seien. Li-Hung-Tschang soll angeblich in den nächsten Tagen auf seiner Reise nach Peking in Shanghai eintreffen.

Berlin, 14. Juli. Wie die „Post“ mitteilt, überreichte gestern der hiesige Vertreter Chinas dem Auswärtigen Amte jene bekannte Note der chinesischen Regierung, in welcher diese sich gegen alle Anklagen dadurch zu verteidigen sucht, daß sie die Schuld an dem Ausbruch der Unruhen auf das Verhalten der Fremden in China schiebt.

London, 14. Juli. Das „Kent. Bur.“ meldet aus Hongkong von gestern: Li-Hung-Tschang hat gestern telegraphisch die dringende Aufforderung erhalten, sich nach Peking zu begeben. Wie verlautet, wird er morgen nach Norden abreisen. Die Chinesen sind der Ansicht, daß während der Abwesenheit Li-Hung-Tschangs in Canton Unruhen ausbrechen dürften.

Petersburg, 14. Juli. Die „Russische Telegraphen-Agentur“ berichtet aus Chabarowsk unter dem 12. Juli: Die mandchurische Bahn wird durch 2 Kosaken-Batterien geschützt. Die Befestigungen von Tientsin und die des Arsenals sind neu hergestellt und mit Geschützen versehen. Der Kriegsrath beschloß, sich auf die Befestigung Tientsins und eine sichere Verbindung mit Taku zu beschränken. — Wie aus Taku unter dem 11. Juli amtlich gemeldet wird, ist die telegraphische Verbindung zwischen Taku und Tientsin hergestellt. Russische Sappeure und Japaner sind beschäftigt, die Eisenbahnverbindung nach zwei Richtungen herzustellen.

Petersburg, 14. Juli. Von den Blättern besprechen heute nur „Nowosti“ und „Birshewja Wjedomosti“ die Mittheilung im Tsung-li-Yamen. Sie mißbilligen die Lügenhaftigkeit der chinesischen Regierung scharf. Die „Nowosti“ sagen, die Taktik der chinesischen Beamten in der Mandchurei entspreche derjenigen, die in Peking befolgt werde. Die Beamten wüssten ihre Hände in Unschuld, obwohl sie selbst die Krisis geschaffen hätten. Das Blatt meint, der wichtigste Punkt des Rundschreibens des Grafen von Bilow sei das Verlangen nach Wiederherstellung geregelter Zustände unter einer geordneten chinesischen Regierung. Die Mächte beabsichtigten offenbar, eine neue Regierung einzusetzen.

Haag, 14. Juli. Die beiden Kriegsschiffe „Admign Wilhelmina“ und „Biet Hein“ gehen heute von Niederländisch-Indien nach China ab, um mit dem Kriegsschiffe „Holland“, das heute von Hongkong nach Shanghai abgegangen ist, eine Division zu bilden.

London, 14. Juli. Das Bombardement Tientsins. Dem „Daily-Express“ wird aus Tientsin vom 9. gemeldet: Gestern haben die Chinesen bei dem Hause Detriungs in der Nähe der Rennbahn sechs Geschütze aufgeföhren und sechs andere bei Dickmouss Billa. Von hier aus feuerten sie unaufhörlich, so daß eine Stellung nach der anderen unhaltbar wurde. Die Chinesen besetzten auch die Halle